

Teilnahme an der Spendeaktion „Jeder Rappen zählt“

## Wenn Schülerinnen und Schüler spontan sammeln...

MARKUS HEER

**Klassenrat hat sein Gutes: Schülerinnen und Schüler dürfen Ideen sammeln, diskutieren, Probleme besprechen und wenn der Lehrer darauf einsteigt, auch Karitatives tun. So beschlossen am Montagmorgen, 12. Dezember 2011 die Schülerinnen und Schüler der 2a Sek. der Kreisschule Mittelgösgen spontan, für „JRZ“ Kuchen und Getränke zu verkaufen.**



Die Spendensammler der Klasse 2a Sekundarschule

Normalerweise findet der Klassenrat der Klasse 2a Sekundarschule am Freitagnachmittag statt, ausnahmsweise wurde dieser aber auf den Montagmorgen verschoben. Laura von Felten, eine Schülerin aus Stüsslingen, schlug in der allerersten Wortmeldung vor, für die Aktion „Jeder Rappen zählt“ zu sammeln. Sie erklärte ihren Kolleginnen und Kollegen zuerst, was die Aktion beinhaltet: eine Sammlung „Für Mütter in Not“ von DRS 3 und SF 2 in Zusammenarbeit mit der Glückskette. In einer Glasbox in der Nähe des KKL in Luzern befinden sich die Moderatoren Kathrin Hönegger, Anic Lautenschlager und Nick Hartmann und senden während sechs Tagen rund um die Uhr.

Ihr engagiertes Eintreten für diese Aktion fiel bei den Mitschülern nach anfänglichem Zögern auf fruchtbaren Boden. Die allermeisten der Klasse waren nach kurzer Diskussion Feuer und Flamme für diese vorweihnächtliche Sammlung und wollten unbedingt mitmachen.

### Eine „Feuerwehrrübung“...

Dies war der Beginn einer Feuerwehrrübung, denn Laura wollte schon am Mittwochnachmittag mit ihrer Mutter und der kleineren Schwester das gesammelte Geld in den berühmten „Schlitz“ einwerfen. Drei Knaben der Klasse meinten, das sei viel zu kurzfristig und wollten deshalb nicht mitmachen. Sie konnten sich nicht vorstellen, am Montag alles zu organisieren. So blieb ihrem Lehrer nichts anderes mehr übrig, als diese Schüler am Dienstagmorgen unter Aufsicht anderer Lehrer in die Schule zu schicken, während die anderen fünfzehn an fünf Verkaufsständen in Lostorf, Winznau und Olten ihre Kuchen und Getränke verkauften.

Im Klassenzimmer ging es zu wie in einem Bienenhaus. Die Schüler holten telefonischen Rat und Hilfe bei ihren Eltern, holten Bewilligungen der jeweiligen Verkaufsorte ein und organisierten Tische und Stühle. Es war ein ständiges Kommen und Gehen in den Gängen des Schulhauses. Etliche Eltern waren aufgrund von so viel „Action“ arg gefordert und überrascht, stellten sich aber in den Dienst der guten Sache und sponsorten das Geld für den Einkauf der jeweiligen Zutaten. Die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Verkaufsteams einigten sich, wer welche Art von Kuchen backen sollte. Ebenso entstanden während der Zeichnungsstunde am Nachmittag Plakate und Preislisten.

Nach Schulschluss um 15 Uhr „arbeiteten“ die Backöfen im Dauerbetrieb. Am Dienstagmorgen vor der Ladenöffnung um 8 Uhr mussten die Verkaufsstände aufgestellt, dekoriert, die Kuchen aufgeschnitten und den Kunden einladend präsentiert werden.



Flavia und Tamara an „ihrem“ Stand.

### ...die von Erfolg gekrönt war.

Die Stände standen strategisch perfekt, und die Schülerinnen und Schüler machten sich auch mit Plakaten bemerkbar. Sie entwickelten auch Verkaufsstrategien. Laura, Alain und Annunziata verschenkten Weihnachtsguetsli vor dem COOP Sälipark in



Bild vom JRZ-Briefkasten (14.12.2011, 17.08 Uhr)

Olten als „Türöffner“ und konnten so 558 Franken sammeln. Auch die anderen vier Gruppen leisteten trotz Kälte ausgezeichnete Arbeit. So gingen die Kuchen sehr schnell über den Ladentisch. Der Verkaufserfolg war grandios. Alle fünf Teams verkauften am Dienstagmorgen für 1800 Fr. Kuchen und Getränke. In dieser kurzen Vorbereitungszeit ein phänomenales Ergebnis für eine gute Sache!

Am Ziel: Das Geld wird in den Briefkasten eingeworfen!